



otto

macht

schule

otto

lernt

lesen

otto

wird

schlau

otto

hat

spaß

Elternratgeber zum Schulbeginn 2015

Nicht mehr genug Platz?



wohnen & sparen



www.MDwohnen.de

Telefon: 0391 5698-444

www.MDsparen.de

Telefon: 0391 5698-333



Vorwort

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

bald steht die Einschulung Ihres Kindes in einer Grundschule der Landeshauptstadt Magdeburg bevor. Damit beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der von den Kindern freudig erwartet wird.

Mit dem *Elternratgeber zum Schulbeginn* möchten wir Ihnen behilflich sein, die ersten Schritte Ihres Kindes ins schulische Leben so zu gestalten, dass es auf bestmögliche Weise auf den Schulstart vorbereitet ist. Sie finden hier vielfältige Informationen, Tipps und Ansprechpartner rund um die Einschulung und Grundschulzeit im Überblick.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, dass der Unterricht der Schülerinnen und Schüler in ansprechenden Schulanlagen stattfinden kann. So wurden im Rahmen eines PPP-Modells 20 Schulen saniert, davon 11 Grundschulen. Weitere Schulsanierungen werden mit Mitteln für Schulbaumaßnahmen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Förderprogramm STARK III erfolgen, so dass nahezu der gesamte Bestand an kommunalen Schulen saniert ist.

Seit einigen Jahren werden allen Erstklässlern zur Einschulung „Kulturschultüten“ übergeben.

Sie beinhalten z. B. einen Kinder-Sportwegweiser und einige attraktive Gutscheine für Eintrittskarten, Schnupperkurse u. Ä., um den Kindern den Start in den neuen Lebensabschnitt zu erleichtern und gleichzeitig Neugierde zu wecken auf das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Allen Magdeburger ABC-Schützen wünsche ich viel Freude und Erfolg in der Schule.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rüdiger Koch
Bürgermeister und Beigeordneter
für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt
Magdeburg

Die Landeshauptstadt Magdeburg dankt allen Inserenten in dieser Broschüre. Durch Ihre Werbung haben Sie die Herausgabe des *Elternratgebers zum Schulbeginn* ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Auch Buskinder müssen üben	21
		Mit dem Fahrrad in die Schule	22
Das „Schulamt“	4	Vorsorge und Sicherheit	23
Schulbehörde	4	Versicherungsschutz für Ihr Kind	23
Schulträger	4	Schutz vor hohen Sachschäden	24
Neufassung der Satzung über die Schülerbe- förderung der Landeshauptstadt Magdeburg – Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 30/2013	5	Was Ihr Kind für die Schule braucht	25
Das Ende der Kindergartenzeit	11	Kinderbekleidung	25
Vor dem Schulbeginn	13	Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	25
Was bedeutet Schulfähigkeit?	13	Kinderfüße in Schuhen	26
Der Stichtag	13	Die richtige Schultasche	26
Wahl der Schule	13	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	27
Die Schulanmeldung	14	Stifte und Mäppchen	28
Die Schuleingangsuntersuchung	15	Linkshänder? So geht's leichter	30
Psychologische Beratung	16	Jetzt geht's los – der erste Schultag	31
Die Schuleingangsphase	17	Ein ganz besonderer Tag	31
Was ein Schulkind können sollte	17	Die Schultüte und was sie in sich birgt	31
Tipps für einen guten Start	19	Der Alltag in der Grundschule	33
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	19	Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?	33
Das erste eigene Geld	19	Eingangsphase	33
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	20	Der Tagesablauf	34
Der künftige Schulweg	21	Neue Medien in der Schule	34
		Fremdsprachen lernen	35

Leistungsbewertung in der ersten Klasse.....	35
Hausaufgaben	35
Lernprobleme.....	37
Hochbegabung	38
Betreuungsmöglichkeiten	39

Die Gesundheit Ihres Kindes **40**

Gesunde Ernährung	40
Sieht mein Kind wirklich gut?.....	41
Hörprobleme bei Schulkindern	41
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	42
Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln	43
Was macht ein Kieferorthopäde?	43
Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen.....	43
Was tun bei Krankheit oder Schulunfall.....	44



ChristArt - Fotolia

Was neben der Schule wichtig ist **45**

Der freie Nachmittag – Stressabbau.....	45
Kinder und Haustiere.....	46
Musik, Sport und Freizeitangebote	46

Branchenverzeichnis **U3**

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers

Druck: Beer Druck GmbH - Gabelmannsplatz 4–6 - 95632 Wunsiedel

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.
Redaktion: mediaprint infoverlag gmbh

39104135 / 6. Auflage / 2013

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • 86415 Mering
Tel. 08233 384-0 • Fax-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag



Für die gute Zusammenarbeit bedankt sich die Projektleitung Susan Riedel
mediaprint infoverlag gmbh

Das „Schulamt“

Für die Beschulung der Magdeburger Kinder sind innerhalb ihrer Zuständigkeiten die **Schulbehörde** oder der **Schulträger** verantwortlich.

Umgangssprachlich wird häufig das Wort „**Schulamt**“ benutzt. Hier kann eine Behörde des Landes (Landesschulamt, ehemals Landesverwaltungsamt) oder eine städtische Behörde (Landeshauptstadt Magdeburg, Fachbereich Schule und Sport, ehemals Sport- und Schulverwaltungsamt) gemeint sein.

Um unnötige Wege oder Telefonate zu vermeiden, hinterfragen Sie immer genau, welche Behörde zuständig ist:

Schulbehörde

Das Land hat die Aufsicht über das gesamte Schulwesen. Zur staatlichen Schulaufsicht gehören die Planung, Ordnung und Entwicklung des Schulwesens. Hier sind Sie u. a. mit folgenden Anliegen richtig:

- Antrag auf Beschulung außerhalb des Schulbezirks und Umschulung
- Fragen der Leistungsbewertung
- Fragen der sonderpädagogischen Förderung und des gemeinsamen Unterrichts
- Schulpsychologische Beratung

Schulbehörden sind:

1. das **Kultusministerium** als oberste Schulbehörde
2. das **Landesschulamt** als untere Schulbehörde

Anschriften:

**Kultusministerium des Landes
Sachsen-Anhalt**

Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg

Telefon: 56701 oder 5677777

Telefax: 5673775

E-Mail: presse@mk.sachsen-anhalt.de

Landesschulamt

Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg

Telefon: 56702

Telefax: 5673695

E-Mail: poststelle@lscha.mk.sachsen-anhalt.de

Schulträger

Schulträger sind die Landkreise und kreisfreien Städte. Die Schulträger haben das Schulangebot und die Schulanlagen im erforderlichen Umfang vorzuhalten, mit der notwendigen Einrichtung auszustatten und ordnungsgemäß zu unterhalten sowie unter Berücksichtigung der Ziele der Schulentwicklungsplanung aufzuheben oder einzuschränken. Aufgaben des Schulträgers sind u. a.:

- Schulentwicklungsplanung
- Organisation der Schülerbeförderung und Fragen der Schulwegsicherung
- Abschluss der gesetzlichen Schülerversicherungen (Unfall, Sachschaden und Haftpflicht)
- Geschäftsführung des Stadtschülerrates und des Stadtelterrates
- Regelung der Aufnahme an weiterführende Schulen (u. U. Losverfahren)

Anschrift:

Landeshauptstadt Magdeburg

Fachbereich Schule und Sport

Gerhart-Hauptmann-Straße 24–26,

39108 Magdeburg

Telefon: 540-3001

Telefax: 540-3043

E-Mail: renate.walther@sva.magdeburg.de

Postanschrift:

Landeshauptstadt Magdeburg

Der Oberbürgermeister

FB Schule und Sport

39090 Magdeburg

Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung der Landeshauptstadt Magdeburg – Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 30/2013

Auf der Grundlage des § 6 Abs. 1 und des § 44 Abs. 3 Nr. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05.10.1993 (GVBl. LSA S. 568), in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 10.8.2009 (GVBl. S. 383) in Verbindung mit § 71 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.2013 (GVBl. LSA S. 68), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 23.01.2013 (GVBl. LSA S. 38, 44) hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg in seiner Sitzung am 4.07.2013 folgende Satzung über die Schülerbeförderung der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen:

§ 1 Grundsätze

- (1) Träger der Schülerbeförderung ist die Landeshauptstadt Magdeburg gem. § 71 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA). Anträge auf Schülerbeförderung, Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg oder Entlastung von den Fahrtkosten abzüglich einer Eigenbeteiligung von 100 Euro sind beim Träger der Schülerbeförderung zu stellen.
Die Bearbeitung kann nur auf Vorlage des von der Schule bestätigten Antrages erfolgen.
Die Antragsformulare sind in den Schulsekretariaten, beim Träger der Schülerbeförderung und auf www.magdeburg.de (Suchwort: Schülerbeförderung) erhältlich.
- (2) Grundsätzlich gelten die Regelungen des § 71 SchulG LSA. Die dort in den Absätzen 2 und 4a nicht genannten Schüler erhalten keine Zuschüsse zu den notwendigen Aufwendungen für den Schulweg (duale Ausbildung und Zweiter Bildungsweg).
- (3) Die Beförderung erfolgt grundsätzlich durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Landeshauptstadt Magdeburg entscheidet, ob Schülerbeförderungen angeboten oder die notwendigen Aufwendungen für den Schulweg erstattet werden.
- (4) Die Schüler haben das vom Träger der Schülerbeförderung bestimmte, kostengünstigste Beförderungsmittel zu benutzen. Ein Anspruch auf besondere Beförderungsmittel, auf einen Sitzplatz oder auf Mitbeförderung einer Begleitperson besteht nicht.

- (5) Wird auf Wunsch der Eltern – unabhängig von einer Genehmigung der Schulbehörde (Landesschulamt) – eine Schule der gleichen Schulform außerhalb des Schulbezirkes besucht, besteht gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg nur Anspruch auf eine Beförderung bzw. Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg, wenn Anspruch zur Schule im eigenen Schulbezirk besteht. Die Erstattung darf den Betrag der notwendigen Aufwendungen für den Weg zur tatsächlich besuchten Schule jedoch nicht überschreiten.
- (6) Schüler mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung werden im freigestellten Schülerverkehr (Schülerspezialverkehr) befördert oder erhalten eine Erstattung der notwendigen Aufwendungen. Die Beförderungsbedingungen sind in § 6 geregelt.
- (7) Die Aufsichtspflicht für den Schulweg obliegt den Sorgeberechtigten.
- a) für Schüler der allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe im 1. bis 4. Schuljahrgang und der Sekundarstufe I im 5. und 6. Schuljahrgang 2,0 Kilometer,
- b) für Schüler der allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I im 7. bis 10. Schuljahrgang 2,5 Kilometer,
- c) für Schüler des schulischen Berufsgrundbildungsjahres, des Berufsvorbereitungsjahres, der Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien 3,0 Kilometer und
- d) für Schüler der allgemeinbildenden Schulen ab 11. Schuljahrgang 3,0 Kilometer.
- (2) Der Schulweg soll den für eine Großstadt gängigen Sicherheitsaspekten (Beleuchtung, Fußwege, Querungshilfen) entsprechen. In besonders begründeten Fällen kann der Beförderungsanspruch unabhängig von der Mindestentfernung bestehen, wenn der Schulweg aufgrund der örtlichen Gegebenheiten für den Schüler Gefahren mit sich bringt, die über die im Straßenverkehr üblicherweise auftretenden Gefahren hinausgehen (Schulwegsicherheit).

§ 2

Anspruchsvoraussetzungen

- (1) Schüler, die in der Landeshauptstadt Magdeburg wohnen (Wohnortprinzip), haben einen Anspruch auf Beförderung zur Schule, auf Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg oder auf Entlastung von den Fahrtkosten, wenn sie eine der nachfolgend bezeichneten Schulen besuchen und der Schulweg zwischen der Wohnung und der nächstgelegenen Schule länger ist als
- (3) Die in Abs. 1 genannten Vorgaben gelten auch für auswärtige Schüler, die als Unterkunft ein Schülerwohnheim in Magdeburg nutzen. Magdeburger Schülern, deren nächstgelegene Schule außerhalb von Magdeburg ist und die als Unterkunft ein Schülerwohnheim nutzen, werden für zwei Fahrten je Woche die Fahrtkosten für den Schulweg in Höhe der günstigsten Fahrkarten des ÖPNV erstattet, die bei der Schülerbeförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg zu erstatten wären.

- (4) Besteht nachweislich für den Wohnort keine öffentliche Verkehrsanbindung im Umkreis der nach § 2 Abs. 1 für Schulwege festgelegten Mindestentfernung, wird durch den Träger der Schülerbeförderung die Kostenübernahme für eine Beförderung mit privatem Pkw geprüft, sofern die Realisierung einer Beförderungsleistung nicht für die Landeshauptstadt Magdeburg kostengünstiger ist.
- (5) Als nächstgelegene Schule gilt:
- für Grund- und Sekundarschulen in kommunaler Trägerschaft die Schule, in deren Schulbezirk nach § 41 Abs. 1 SchulG LSA der Schüler wohnt,
 - für Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien sowie bei Schulbezirken, die aus mehreren Schulen der gleichen Schulform bestehen – jeweils in kommunaler Trägerschaft – die gewählte Schule
 - die Schule, die auf Anordnung der Schulbehörde besucht wird,
 - für Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkten die nächstgelegene Schule mit diesem Bildungsangebot und
 - für Schulen in freier Trägerschaft im Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg die gewählte Schule.
- (6) Eine nach Abs. 1, 3 oder 4 festgestellte Anspruchsberechtigung entfällt bei wiederholter rechtskräftig festgestellter Schulpflichtverletzung.

§ 3

Bedingungen für den Beförderungsanspruch

- (1) Maßgebend für die Ermittlung der Mindestentfernung des Schulweges gemäß § 2

Abs. 1 ist der kürzeste sichere Fußweg vom üblicherweise benutzten Ausgang der Wohnung (Wohngrundstück) des Schülers bis zum nächstgelegenen benutzbaren Eingang des Schulgrundstückes (Schulweg). Als Wohnung gilt der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts. Im Übrigen gilt das Schülerwohnheim als Wohnung des Schülers.

Soweit im Rahmen der Schulwegsicherung ein bestimmter Weg empfohlen wird, gilt dieser für die Berechnung der Mindestentfernung.

In besonders begründeten Ausnahmefällen (z. B. stationärer Krankenhausaufenthalt der Sorgeberechtigten, zeitweise Übertragung der Personensorge) kann auf Antrag der Sorgeberechtigten des Schülers von der Festlegung im Satz 1 abgewichen und der dann tatsächliche Weg zur Feststellung des vorübergehenden Beförderungsanspruches zugrunde gelegt werden.

- (2) Fahrkosten für Wege zu Unterrichtsveranstaltungen außerhalb der Schule (Unterricht am anderen Ort) werden von der Landeshauptstadt Magdeburg unter Berücksichtigung der Mindestentfernung des § 2 Abs. 1 übernommen zu kommunalen Einrichtungen wie Schwimmhalle, Sporthalle/-platz, Zooschule, Botanikschule, Schulumweltzentrum, Ökoschule, Planetarium/Sternwarte, Verkehrssicherheitszentrum, Schülerpraktikumsstellen in Magdeburg u. Ä.
- Zur Finanzierung der Fahrtkosten zu anderen außerschulischen Lernorten (z. B. Projekte, Besichtigungen, Sportwettkämpfe, Schulwanderungen, Schullandheimaufenthalte, Studienfahrten u. Ä.) gelten die entsprechenden Regelungen des Kultusministeriums.

§ 4

Art der Schülerbeförderung und Umfang der Erstattung notwendiger Aufwendungen nach § 71 Abs. 2 und 4a SchulG LSA

I § 71 Abs. 2 SchulG LSA

(1) Die Beförderung erfolgt grundsätzlich durch den ÖPNV, sofern sie unter zumutbaren Bedingungen erfolgen kann. Innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg ist sie in den bestehenden und genehmigten Linienverkehr integriert und wird durch die Ausgabe von unentgeltlichen Fahrausweisen (in der Regel die Schülerjahreskarte) an die anspruchsberechtigten Schüler abgegolten, die nur an Schultagen gültig sind.

(2) Es besteht für den Träger der Schülerbeförderung keine Erstattungspflicht für Aufwendungen, die dem Schüler oder seinen Erziehungsberechtigten dadurch entstehen, dass das Verkehrsunternehmen ein Beförderungsentgelt verlangt, weil kein gültiger Fahrausweis/Schülerjahreskarte vorgelegt werden konnte.

Bei Wegfall der Anspruchsvoraussetzungen während des Schuljahres (z. B. durch Umzug) ist die Schülerjahreskarte unverzüglich zurückzugeben. Kann die Schülerjahreskarte nicht zurückgegeben werden, ist der anteilige Betrag an den Träger der Schülerbeförderung zu zahlen.

Bei Verlust des Fahrausweises/Schülerjahreskarte besteht keine Ersatzpflicht seitens der Landeshauptstadt Magdeburg. Es kann unter Vorlage einer schulischen Bestätigung (Antrag auf Erstellung eines Duplikates einer Schülerjahreskarte) beim Verkehrsunternehmen gegen

eine Bearbeitungsgebühr eine Ersatzkarte erworben werden.

(3) Anspruchsberechtigten Schülern können unter Berücksichtigung des § 1 die notwendigen Aufwendungen für den Schulweg erstattet werden. Als notwendige Aufwendungen für den Schulweg gelten im Sinne dieser Satzung Kosten in Höhe der Schülerjahreskarte.

(4) Unter den Voraussetzungen des § 1 Abs. 3 und 6 oder § 2 Abs. 4 kann für Schüler der Primarstufe, für Schüler mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung oder für Schüler an Förderschulen durch den Träger der Schülerbeförderung die Benutzung eines privaten Personenkraftwagens (Pkw) genehmigt werden. In diesem Fall wird ein Betrag von 0,20 Euro je gefahrenen Kilometer und Schultag erstattet. Die Erstattung beschränkt sich auf die gefahrenen Kilometer, die auf kürzestem Wege von der Wohnung des Schülers zur Schule sowie von der Schule zurück zur Wohnung (nur Besetzkilometer) zurückgelegt werden. Die Bildung von Fahrgemeinschaften ist zu prüfen und nach Möglichkeit zu nutzen. Bei der Mitnahme weiterer Schüler erhöht sich der Betrag für jedes weitere Kind um 0,01 Euro je Besetzkilometer.

(5) Schülern, die Anspruch auf Schülerbeförderung haben und deren nächstgelegene Schule außerhalb des Gebietes der Landeshauptstadt Magdeburg liegt, werden die Fahrkosten für den Schulweg in Höhe der Kosten der teuersten Zeitkarte des ÖPNV erstattet, die bei der Schülerbeförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg zu erstatten wären (Schülerjahreskarte).

- (6) Anträge auf Erstattung der notwendigen Aufwendungen für den Schulweg und auf Entlastung von den Fahrtkosten sollen bis zum 31.10. für das vergangene Schuljahr beim Träger der Schülerbeförderung gestellt werden. Die entstandenen Aufwendungen bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel sind durch Vorlage der Originalfahrkarten oder gleichwertiger Belege nachzuweisen.

II § 71 Abs. 4a SchulG LSA

- (1) Es gelten die Regelungen des § 71 4a SchulG LSA.
- (2) Als Abgabetermin für die Anträge auf Entlastung von den Fahrtkosten gilt der in § 4 Abs. 6 genannte Termin gleichermaßen.

§ 5

Zumutbare Bedingungen

- (1) Die maximale Schulwegzeit (Geh- und Fahrzeit sowie Wartezeit beim Umsteigen) soll in der Regel für Schüler der allgemein bildenden Schulen der Primarstufe pro Weg 60 Minuten und für Schüler der Sekundarstufe pro Weg 90 Minuten nicht überschreiten.
- (2) Ausgenommen von Abs. 1 sind Schüler der Förderschulen nach § 8 SchulG LSA, wenn sie keine Schulen innerhalb der Stadt besuchen können.
- (3) Überschreitungen der Zeiten gemäß Abs. 1 sind zulässig, wenn sie infolge außergewöhnlicher Umstände (zum Beispiel Gefahr drohender Witterungseinflüsse, unplanmäßige Straßen-

sperrungen, Unfallereignisse) verursacht oder im Einzelfall durch die Landeshauptstadt Magdeburg vorab genehmigt wurden.

§ 6

Beförderungsleistungen, Schülerspezialverkehr

- (1) Beförderungsleistungen werden im Rahmen dieser Satzung auf Antrag der Sorgeberechtigten, anderer gesetzlicher Vertreter bzw. der volljährigen Schüler ohne weitere Begründung nur für Schüler an Schulen für Körperbehinderte, geistig Behinderte, Gehörlose und Hörgeschädigte sowie Blinde und Sehgeschädigte, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sind oder deren Schulbesuch von der Schulbehörde an einer Schule für Körperbehinderte, geistig Behinderte, Gehörlose und Hörgeschädigte sowie Blinde und Sehgeschädigte angeordnet wurde, gewährt.
- (2) Für behinderte Schüler, die keinen Schwerbehindertenausweis besitzen, erfolgt die Schülerbeförderung nur, wenn ein begründeter Antrag der Sorgeberechtigten, anderer gesetzlichen Vertreter bzw. der volljährigen Schüler vorliegt. Dazu wird der Träger der Schülerbeförderung ein amtsärztliches Gutachten in Auftrag geben, in dem begründet sein muss, dass eine Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für den Schüler allein (Schüler der Sekundarstufe) oder mit einer Begleitperson (Schüler der Primarstufe) aus gesundheitlichen Gründen nicht zumutbar ist. Begleitpersonen sind Sorgeberechtigte oder von diesen beauftragte Personen. Die Sorgeberechtigten haben für die Benennung der Begleitperson und für deren Einsatz selbst Sorge zu tragen.

- (3) Die Stadt Magdeburg beauftragt mit dieser Schülerbeförderung Dritte (Schülerspezialverkehr). Dieser Vertrag regelt die Rechte und Pflichten (personenbeförderungsrechtliche und versicherungsrechtliche Bestimmungen, Einsatz geeigneter Fahrzeuge und Fahrer und erforderliche Begleitpersonen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen).
- (4) Bei der Benutzung von Fahrzeugen des Schülerspezialverkehrs sind die Abfahrts- und Ankunftszeiten am Wohnsitz bzw. an der Schule an den Schulbetrieb und an den festgelegten Tourenplan gebunden. Ansprüche des Antragstellers über die nach Abs. 3 vertraglich geregelten Leistungsbedingungen hinaus sind ausgeschlossen.
- (5) Bei Zuwiderhandlungen gegen Beförderungsbestimmungen der nach Abs. 3 geschlossenen Verträge mit Verkehrsunternehmen/Fahrdiensten ist der Verursacher gegenüber dem Verkehrsunternehmen/Fahrdiensten schadenersatzpflichtig.
Bei schweren und wiederholten Verstößen gegen die Beförderungsbestimmungen ist ein zeitweiser Ausschluss von der Schülerbeförderung durch das Verkehrsunternehmen/den Fahrdienst und den Träger der Schülerbeförderung unter folgenden Voraussetzungen zulässig:

- Der Schüler wurde erfolglos ermahnt.
 - Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung während der Beförderung ist der Beförderungsausschluss zwingend erforderlich.
- Über den Beförderungsausschluss werden die Sorgeberechtigten und die Schule schriftlich in Kenntnis gesetzt.
Gemäß den Verhältnismäßigkeitsgrundsätzen sind das Alter und die Art der Behinderung der Schüler bei der Festlegung der Dauer des Beförderungsausschlusses zu berücksichtigen.

§ 7

Gleichstellungsklausel

Die Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in der weiblichen und männlichen Form.

§ 8

Inkrafttreten

- (1) Diese Neufassung der Satzung tritt mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die Schülerbeförderung der Landeshauptstadt Magdeburg vom 23.6.2011 (Amtsblatt der Landeshauptstadt Magdeburg Nr. 30/2011) außer Kraft.

Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieher(inne)n gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied nehmen fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie Ihrem Kind auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am

Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht.

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit.

Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.



Aamon - Fotolia

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft **Schule spielen**. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Die Schultasche von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann

das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

TIPP

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart



Es geht um Ihre Gesundheit!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Für Mütter gilt häufig nicht, was für die meisten Menschen selbstverständlich ist: Zeit für sich haben, Ruhepausen zum Auftanken nehmen oder auch nur eine hartnäckige Krankheit richtig auskurieren. Diese Möglichkeiten geben wir Ihnen. Rufen Sie uns einfach an.



Kurklinik Arendsee
DRK-Versorge- und Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind

Kurklinik Arendsee - DRK-Vorsorge- und Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind
Kurgebiet 1 - 39619 Arendsee (Altmark)
Tel. 039384/94 945 - Fax 039384/94 944
info@drk-klinik-arendsee.de - www.drk-klinik-arendsee.de

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

In der Fachliteratur wird schon seit Langem nicht mehr von Schulreife gesprochen, sondern von **Schulfähigkeit**. Während man früher glaubte, man müsse nur abwarten, bis ein Kind schulreif sei, hat man mittlerweile erkannt, dass das Heranreifen alleine nicht ausreicht, um die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Schulstart auszubilden. Denn die Entwicklung vollzieht sich nicht immer in gleichförmigen Zeitabschnitten. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und besondere Stärken. Das eine Kind ist zum Beispiel sehr weit in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, ein anderes ist Meister in der Körperbeherrschung und turnt gut.

Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Alle Kinder, die **bis zum 30. Juni das sechste Lebensjahr vollendet haben**, werden mit Beginn des folgenden Schuljahres in Sachsen-Anhalt schulpflichtig. Kinder, die bis zu diesem Stichtag das fünfte Lebensjahr vollendet haben, **können auf Antrag vorzeitig eingeschult werden**, wenn das Kind die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Schulfähigkeit besitzt. Der Antrag muss bei der zuständigen Grundschule gestellt werden. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung auf der Grundlage einer schulärztlichen Untersuchung.

Wahl der Schule

In Magdeburg haben Sie die Wahl zwischen der kommunalen Grundschule des Schulbezirkes und 5 Grundschulen in freier Trägerschaft. Kommunale Grundschulen befinden sich in der Regel in jedem Stadtbezirk. Sie haben einen definierten

DREISPRACHIGE INTERNATIONALE GRUNDSCHULE MAGDEBURG

Ganztagsschule für Kinder aus deutschen und internationalen Familien

Deutschsprachiger Grundschulunterricht begleitet in englischer bzw. französischer Sprache

Das Erlernen der Fremdsprache erfolgt durch das Prinzip der Immersion



Träger:

Stiftung Evangelische Jugendhilfe
St. Johannis Bernburg

www.stejh.de

Anschrift: Peter-Paul-Straße 34 • 39106 Magdeburg • **Telefon:** 0391 - 59 79 35 14 • **Fax** 0391 - 59 79 35 18

Schulbezirk, d. h., jeder Grundschule sind bestimmte Straßen zugeordnet (zuständige Grundschule). Wenn Sie nicht wissen, welcher Grundschule die Straße zugeordnet ist, in der Sie wohnen, können Sie bei www.magdeburg.de unter dem Suchbegriff „Schulbezirke“ nachschauen oder bei der Stadtverwaltung nachfragen.

Eine Ausnahme bildet das Modellprojekt „Verzicht auf Festlegung von Schulbezirken“, das erstmals zur Einschulung 2013/14 für die Grundschulen „Am Glacis“, „Am Westernplan“, „Stormstraße“, „Annastraße“ und „Am Westring“ Anwendung findet. Fragen hierzu können Sie ebenfalls bei der Stadtverwaltung stellen.

Landeshauptstadt Magdeburg

Fachbereich Schule und Sport

Gerhart-Hauptmann-Straße 24–26,

39108 Magdeburg

Telefon: 540-3001

E-Mail: renate.walther@sva.magdeburg.de

Grundschulen in freier Trägerschaft ergänzen das schulische Angebot in der Stadt. Träger dieser Schulen sind Elterninitiativen, Stiftungen o. ä. Ein-

richtungen. In der Regel erfolgt ein Aufnahmegespräch und ist ein Schulgeld zu entrichten.

Auf der Homepage www.magdeburg.de finden Sie alle Adressen der **Schulen** und für den Übergang in weiterführende Schulen (Sekundarschule, Gymnasium, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule) einen **Schulwegweiser**.

Die Schulanmeldung

Bis zum **1. März eines jeden Jahres** müssen Erziehungsberechtigte, deren Kinder zwischen 1. Juli und 30. Juni 6 Jahre alt werden, die Anmeldung in der **zuständigen Grundschule des Schulbezirkes** vornehmen. Dies gilt auch, wenn das Kind eine Schule in freier Trägerschaft oder nicht die Grundschule des Schulbezirkes besuchen soll. Ausnahmeanträge mit den entsprechenden Belegen sind über die zuständige Grundschule an das Landesschulamt zu richten. Auf Antrag können auch Kinder eingeschult werden, die ein Jahr jünger sind. Bei der Anmeldung zur Einschulung ist die Geburtsurkunde des anzumeldenden Kindes bzw. das Familienstammbuch vorzulegen.

FREIE WALDORFSCHULE MAGDEBURG

Klasse 1 bis 13: Von der Einschulung bis zu den Schulabschlüssen (Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Abitur) unter einem Dach Lernen mit Kopf, Herz und Hand: Wissenschaftliche Unterrichtsfächer auf hohem Niveau werden ergänzt durch künstlerische und handwerkliche Unterrichtsfächer, Fremdsprachen (Englisch und Russisch) ab Klasse 1 Epochenunterricht, Praktika und Projekte Verlässliche Öffnungszeiten, Hort und Ganztagsbetreuung

Freie Waldorfschule Magdeburg, Kroatenwuhne 3, 39116 Magdeburg, Tel. 0391/6116190, Fax -9, www.waldorfschule-magdeburg.de



Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch einen **Arzt des Kinder- und jugendärztlichen Dienstes** des Gesundheitsamtes.

Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte **planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein**.

Landeshauptstadt Magdeburg

Gesundheitsamt Kinder-

und Jugendärztlicher Dienst

Lübecker Straße 32, 39124 Magdeburg

Telefon: 540-6049

Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das **Untersuchungsheft und den Impfausweis** Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen. Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.


Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordina-

tion), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (Messen, Wiegen, Abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt.

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch **nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen** vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann, oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige **Entscheidung trifft der Schulleiter** unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern.

Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die **notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen** empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden. Die Schulleiter erhalten vom Gesundheitsamt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse. Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der

Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Sie möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen. Auch falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, wenden Sie sich an das [Gesundheitsamt](#).




Psychosomatische Reha-Fachklinik EUBIOS für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen sowie psychosomatischen Begleiterkrankungen

- ✓ ganzheitliches Therapiekonzept für Schulkinder
- ✓ Therapie für Schulkinder (1. und 2. Klasse) mit Begleitperson
- ✓ klinikeigene Sprachheilschule
- ✓ Therapie Vorschulkinder mit Begleitperson
- ✓ Workshops/Seminare für Eltern
- ✓ zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008 und QMS-Reha

Therapien: Logopädie; Psychotherapie; Begleittherapien (Motopädie, Musik-, Ergo- und Balneotherapie, heilpädagogisches Reiten), Entspannungstechniken, LRS-/Dyskalkulie-Therapie, Ernährungsberatung

Leistungs- und Kostenträger: Deutsche Rentenversicherungen, Krankenkassen, Beihilfe, Privatzahler, Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

Kontakt:
Gabriele Moschner
Leiterin Patientenmanagement
Reha-Fachklinik EUBIOS
Gornsdorfer Straße 4 a, 09380 Thalheim



Internet: www.eubios.de; **E-Mail:** info@eubios.de
Telefon: 03721-84110

Psychologische Beratung

Zum Zeitpunkt der Einschulung ihrer Kinder werden Sie als Eltern mit so vielschichtigen und komplexen Herausforderungen konfrontiert, die Sie oft nicht allein bewältigen können und daher unter enormen Erziehungsdruck geraten. Gründe dafür liegen neben veränderten Familienformen und Lebensbedingungen auch im Bedeutungszuwachs von Erziehung und guter Bildung.

Das traditionsreiche und kompetente Beratungsteam der Psychologischen Erziehungs- und Familienberatungsstelle möchte Ihnen in diesem Prozess mittels folgender Beratungsangebote unterstützend zur Seite stehen:

- Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Psychologische Diagnostik bei Lernauffälligkeiten wie
- Konzentrations-/Aufmerksamkeitsprobleme
- Lernerschwerung
- Hochbegabung
- Spezielle Beratung mit therapeutischen Angeboten bei
- Ängstlich-unsicherem Verhalten
- Aggressiven Verhaltenszügen
- Psychosomatischen Beschwerden
- Mobbing und Schulangst
- Gruppenangebote für Grundschüler
- Konzentrationstraining
- Beratung in
- Trennungs- und Scheidungssituationen
- Individuellen und familienbezogenen Problemlagen

Landeshauptstadt Magdeburg

Jugendamt

Psychologische Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Kroatenuhne 1, 39116 Magdeburg

Telefon: 607 49 80

E-Mail: psychol.beratung-ja.md@web.de

Die Schuleingangsphase

Alle Kinder werden mit Beginn der Schulpflicht in die Grundschule aufgenommen. Je nach Verlauf der individuellen Lernentwicklung haben die Schüler ein bis drei Schuljahre Lernzeit bis zum Wechsel in den 3. Schuljahrgang zur Verfügung. Durch diese zeitliche Flexibilität erhalten die Grundschulen die Möglichkeit, Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen so zu fördern, dass sie in der Lage sind, die schulischen Anforderungen zu bewältigen.

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **Logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **Sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** Alle Sinne (sehen, hören, tasten, fühlen, schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- **Sprechen und Sprache:** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus
- **Zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeordneten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen



Ergotherapie und Logopädie Sybille Staudler

ADHS-Therapeutin und MK-Trainer

Ankerstraße 1 · 39124 Magdeburg · Tel.: 03 91 - 2 88 66 83 · Funk: 01 77 - 5 89 42 92

Rothenseer Straße 31 · 39179 Barleben · Funk: 01 77 - 5 89 42 92

Montag-Freitag 8.00-18.00 Uhr und Hausbesuche

Behandlung von Konzentrations-/Entwicklungs- und Verhaltensstörungen bei Kindern;
ADHS-THERAPIE; LRS- und Dyskalkulie-Therapie, Marburger Konzentrations- und Verhaltenstraining;

Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems und des Bewegungsapparates

Rheumatologie: MOORKNETEN · PARAFFINBAD

Logopädie · Behandlung von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen

Ergotherapie und Logopädie helfen auch bei Lernproblemen in der Schule

Oft zeigen sich erst in der Schule Probleme hinsichtlich Konzentration/Aufmerksamkeit, sodass die Schule keine Freude mehr macht. Gerade hier hilft Ergotherapie. Wir helfen den Kindern und Eltern, Schul- u. Lernprobleme

besser zu bewältigen, und zeigen, dass Lernen Spaß macht. Wichtig ist, schnell die Probleme zu erkennen und sich Hilfe zu suchen. Zusammen mit Eltern und Lehrern kann dann gezielt an den Schwierigkeiten gearbeitet werden.

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder dem/der Lehrer/in zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen
- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

Körperliche Anforderungen

- **Still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen

- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur selben Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

Ergotherapie & Logopädie

Praxisgemeinschaft

Dr.- Grosz-Straße 1
39126 Magdeburg



Ergotherapie
Uta Schollmeyer

Logopädie
Bettina Lischke & Conny Walther

Tel. 0391 55 55 773
Fax. 0391 55 55 842

Tel. 0391 63 41 912
Fax. 0391 63 41 914



Claudia Paulussen - Fotolia

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer/innen immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen Klassenverband zu integrieren.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher(innen) über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz

selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der Mitschüler/innen in Anspruch nimmt.

Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer/in von bis zu 28 Schülern(inne)n zu sein. **Im Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bieten dazu die

richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel.

Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Für was das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkontos an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung

Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden:

Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Sparkassen-Finanzgruppe



Stadtsparkasse
Magdeburg

Fleißig lernen
lohnt sich!



Zur Einschulung empfehlen wir
KNAX-Sparen mit Zensurenbonus.

Damit gibt es für gute Noten extra Zinsen...

www.sparkasse-magdeburg.de

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Während Kinder im Vorschulalter meist noch in Begleitung von Erwachsenen den Weg zur Kindertagesstätte zurücklegen, soll eine **Begleitung von Schulkindern nur in der Einübezeit** erfolgen. Kinder sollen nur in Ausnahmefällen zur Schule gefahren werden. Deshalb gehört das Üben des sicheren Schulweges zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern von ABC-Schützen. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zu Rate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen. Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegepensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht besucht Ihr Kind eine Grundschule in freier Trägerschaft, eine Förderschule oder Sie wohnen in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Überschreitet die Entfernung zwischen Wohnung und Schule 2.000 Meter, hat Ihr Kind Anspruch auf eine Schülerjahreskarte von der Landeshauptstadt Magdeburg. Näheres regelt § 71 des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt und die Satzung über die Schülerbeförderung der Landeshauptstadt Magdeburg (Vgl. Lesefassung Seite 5).

Landeshauptstadt Magdeburg

Fachbereich Schule und Sport

Gerhart-Hauptmann-Straße 24–26,

39108 Magdeburg

Telefon: 540-3001

Telefax: 540-3043

E-Mail: renate.walther@sva.magdeburg.de

Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Der Umgang mit einem Verkehrsmittel kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Fahrkind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr früh mit der Vorbereitung beginnen. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Bus- oder Straßenbahnfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die



Klaus Eppeler - Fotolia

für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Fahrkinder neu sind. **Alle Schritte des Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben. Ebenso den Aufenthalt im Bus oder Bahn.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn Bus oder Bahn kommen, erst einsteigen, wenn sie anhalten und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn Bus oder Bahn anhalten, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis Bus

oder Bahn wegfahren. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren **Gefahren plastisch aufzeigen** und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind.

Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrradausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zu recht kommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule.

Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

TIPP

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es
- Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt. Kinder gehören in jedem Fall zu den **am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind

durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.

Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monat-



Klaus-Peter Adler - Fotolia

liche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zurzeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadensersatzansprüchen geschützt. Wie

schnell es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen. Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadensersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.



MEV-Verlag

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die **Funktionalität der Kleidung**. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein – Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn

die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in die Schultasche stopft. **Schließen Sie daher Kompromisse**: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblings-Pulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren akzeptiert.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden: Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach

Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie alleine wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbetten, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Universalsportschuhe** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf wachsen. Aber das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine **regelmäßige Kontrolle der Schuhgröße angebracht**.

Die richtige Schultasche

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, die Schultasche anzuschaffen. In manchen Familien wird die Schultasche zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Ranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die oder den zukünftige/n Schüler/in in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen**. Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag Zeit für einen Bummel durch die Fachgeschäfte und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Die Schultasche muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer/innen bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie eine Schultasche mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler/innen können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu

einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** an der Schultasche anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schultaschen**. Solche Schultaschen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

TIPP

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen
- Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen
- Sie sollte dicht am Körper getragen werden

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum

zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Und das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**. Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geeignetes Auflagepult (42 x 50 Zenti-

meter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht. Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare Rückenlehne** hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die sogenannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrer(inne)n sind sie jedoch ein Graus. Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder

MEDIZINISCH- THERAPEUTISCHE PRAXEN

Wir sind für Sie da:

Stephan Heidel

Henriette Knufinke

Michael Hartmann

Viola Grunst

Erik Scherenberg

39112 Magdeburg

Leipziger Straße 60

Telefon:

0391/6226665

**Ergotherapie
Physiotherapie -
Logopädie
Linkshänderberatung**

Ergotherapie: SI-Therapie, Gedächtnistraining, Basale Stimulation, Handrehabilitation, Spiegeltherapie, Neurophysiologische Behandlungsverfahren (Perfetti, Affolter) Feldenkraismethode, Anfertigung von Hand- und Fingerschienen, Konzentrationstraining nach Lauth und Schlottke, Reflexhemmung;

Logopädie: Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen;

Physiotherapie: Klassische Massage, Krankengymnastik, Lymphdrainage, Elektrotherapie, Ultraschall-Wärmebehandlungen, Schwangeren- und Rückbildungsgymnastik, Haltungsschulung, Skoliosebehandlung, Colonmassage, Herz-Kreislauf-Training, Entspannungsübungen, Handrehabilitation, manuelle Therapie

Linkshänderberatung, Legasthenie-Training, Hausbesuche nach ärztlicher Verordnung

Beratung zur Linkshändigkeit

Spätestens zur Einschulung sollte jedes Kind seine Handdominanz ausgeprägt und entwickelt haben. Häufig beobachten Eltern wechselnden Handgebrauch oder eine unsichere bzw. unkoordinierte Feinmotorik bei ihrem Kind. Dies kann ein Signal für eine nicht ausgeprägte Händigkeit sein und auch bedeuten, dass ein Kind mit der Handpräferenz links sich in der Umschulung zum Rechtshänder befindet. Umgeschulte Linkshänder haben meist massive Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen, ein geringes Selbstwertgefühl und oft Sprachentwicklungsverzögerungen. Weitere (Verhaltens-) Auffälligkeiten sind individueller Natur und nicht im ersten Hinsehen auf eine Umschulung der Händigkeit zurückzuführen. Linkshändigkeit finden wir sehr häufig. Allerdings wird sie in unseren gesellschaftlichen „Lernprozessen“ zu oft nicht erkannt. Aufgrund normierter Sichtweisen wird sie nicht zugelassen und daher wenig gefördert und sogar bewusst umgeschult. Kinder und ihre Eltern haben oft, ohne zu wissen weshalb, Probleme, die nicht nötig wären, wenn das Kind selbstbewusst sagen kann: „Ich bin Linkshänder.“

Weitere Beratung ist nach Terminabsprache in der Linkshänderberatung der medizinisch-therapeutischen Praxen möglich.

schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Legen Sie Wert auf einen **Erstklassfüller?** Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes! Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von den Lehrer(inne)n. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem



Christian Schwier - Fotolia

der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel spezielle **Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau anders herum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgelesen und viele aufmunternde Worte von Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die Lehrer/innen als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schüler/innen zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schuljahres befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringbaren ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz erhält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßig-

keiten oder Obst und kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

TIPP

- Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte
- Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an



lu-photo - Fotolia



Christian Schwier - Fotolia

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule soll die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördern und eine solide Grundlage für das weiterführende Lernen schaffen. Im Mittelpunkt der Arbeit der Grundschule stehen daher der Erwerb elementaren Wissens und Könnens und die Beherrschung der grundlegenden Kulturtechniken. Die Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen müssen konzentriert erworben und eingeübt werden. Auch in anderen Fächern werden die Kinder an die Ernsthaftigkeit und Systematik des Lernens herangeführt. Der Unterricht im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich bietet viele Zugänge, um sich die Welt zu erschließen und Interessen und Neigungen zu vertiefen.“

(Anspruch an die Grundschule in Sachsen-Anhalt)

Eingangsphase

Seit 2004 setzen die Kindertagesstätten den Bildungsauftrag um (Bildungsprogramm „Bildung: elementar“). Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kindertageseinrichtungen ein wesentlicher Bestandteil. Alle Kinder werden in die Grundschule aufgenommen. Je nach Verlauf der individuellen Lernentwicklung haben sie dann ein bis drei Schuljahre Zeit, bis sie in das dritte Schuljahr wechseln. Zeitlich flexibel können Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen so am geeignetsten gefördert werden.

In der Grundschule lernt Ihr Kind zunächst einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem **Erlernen von Arbeitstechniken**. Denn vieles,

was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff über einen festgelegten Lehrplan. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und das **Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Neben dem sogenannten „Erstunterricht“ haben die Kinder der ersten und zweiten Klasse Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Ethik oder Religion, Musik, Gestalten und Sport. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird vom Klassenleiter/von der Klassenleiterin individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So können ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber

wichtige Anliegen angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die oder der Lehrer/in nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Me-

dien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen. Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien. In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen mit der Maus am Computer zu arbeiten kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite. Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird mittlerweile in den meisten Bundesländern eine Fremdsprache bereits in der Grundschule unterrichtet. In Sachsen-Anhalt lernen die Kinder ab der dritten Klasse Englisch. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Grammatik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln lernen wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Jeder Schüler hat das Recht auf Anerkennung seines individuellen Lernstandes und Lernfortschrittes. Leistungsbewertung erfolgt in den Bewertungsbereichen „Klassenarbeiten“ sowie „unterrichtsbegleitende Bewertung“. Im ersten Schulhalbjahr der Klasse 1 erfolgt die Leistungsbewertung vorrangig verbal. Spätestens im 2. Schulhalbjahr der Klasse 1 erfolgt die Bewertung in den Fächern Deutsch und Mathematik in Noten und ab Klasse 2 in allen Fächern durch Noten. Neben der Leistungsbewertung durch Noten wird die Lehrkraft die erreichten Lernfortschritte und noch bestehende Defizite in geeigneter Form aufzeigen. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Neben den Fachkompetenzen wird dabei auch immer die Sozialkompetenz berücksichtigt. Im Zeugnis wird die Leistungs- und Verhaltensentwicklung in einer kurzen verbalen Beurteilung ausgewiesen. Diese Aussagen dienen dem Ziel einer ermutigenden Erziehung und beinhalten Informationen für die Förderung.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schüler(inne)n zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler/innen lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrer/innen ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler/innen zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend

darauf reagieren zu können. Sie geben der oder dem Lehrer/in Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler **circa eine halbe Stunde Arbeitszeit** für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Die oder der Schüler/in muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an ihrem/seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgaben machen ist. Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens

ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre. Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald **selbstständig ausführt**. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet.

So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst überlegen und handeln soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt. Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder alleine weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun! Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich.

Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen. Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an Probleme mit Mitschüler(inne)n oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein. Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags seinen eigenen Rhythmus. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.



Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte), sollten Sie das Gespräch mit der Lehrkraft suchen. Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung (regionales Förderzentrum, Landesschulamt) werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Ein regionales Förderzentrum organisiert die individuelle Förderung von Kindern qualifiziert und wohnortnah, z. B. durch ambulante und mobile Angebote oder im Gemeinsamen Unterricht.

Regionale Förderzentren in Magdeburg:

- **Nord: Comeniusschule**
Kritzmannstraße 2, 39128 Magdeburg
Telefon: 2529862
- **Mitte: Salzmannschule**
Stormstraße 15, 39108 Magdeburg
Telefon: 7333559
- **Süd: Erich-Kästner-Schule**
Thiemstr. 5, 39104 Magdeburg
Telefon: 4042380

Landesschulamt

Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg
Telefon: 56702

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu

„schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen. Helfen können Sie auch, wenn ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit lustigen Spielen sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden.

Oft erleichtern sich Schüler/innen ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die oder der Klassenlehrer/in und der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Die Grundschulen in Sachsen-Anhalt werden mit verlässlichen Öffnungszeiten geführt. Sie öffnen zwischen 7 und 8 Uhr und enden fünfeinhalb Stunden nach dem Beginn. Die Versorgung mit Mittagessen über eine von Gesamtkonferenz beauftragte Firma gehört zum Angebot jeder Grundschule. Den Grundschulen sind Horte angeschlossen, die nach Bedarf eine Frühbetreuung vor Schulbeginn ab 6 Uhr und eine Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr anbieten können. Die individuellen Regelungen und Angebote sind bei der Schulanmeldung oder bei der Stadtverwaltung zu erfragen.

Landeshauptstadt Magdeburg

Jugendamt

Wilhelm-Höpfner-Ring 4, 39116 Magdeburg

Telefon: 540-3121 oder 540-3155.

Für eventuell auftretende Lücken in der Betreuung

sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich schon ein halbes Jahr vor Beendigung der Kindergartenzeit nach einem geeigneten Hortplatz für Ihr Kind umschaun. Im Hort wird Ihr Kind außerhalb der Schulstunden betreut, es erhält darüber hinaus **Hausaufgabenbetreuung**, Mittagessen und Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern. Vor allem die Ferienzeit ist in den meisten Horteinrichtungen bis auf drei Wochen im Sommer vollständig abgedeckt. In den Ferienzeiten werden in vielen Einrichtungen besondere Projekte oder Ausflüge angeboten.

Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel durch eine Tagesmutter (über das Jugend- und Sozialamt zu erfahren) oder, indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten. Beachten Sie, dass jede/r Schüler/ in ihre/seine eigene Arbeitsweise entwickelt und ihr/sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

vielfältige Freizeitangebote für Kinder und die ganze Familie

Hier können Kindergeburtstage gefeiert werden. Wir bieten bunte Ferienangebote und Fahrten, Lagerfeuer, Lesenächte, Spielen und Toben auf dem riesigen Abenteuerspielplatz, Töpfern, Handwerkern und Entspannungsangebote.

ambulante Erziehungshilfen

Individuelle und bedarfsgerechte Hilfen für Kinder und Familien in schwierigen Lebensphasen.

Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung

Es gibt im Leben Situationen, in denen man sich nach Unterstützung sehnt. Wir helfen Ihnen gern, kostenfrei und unter absoluter Verschwiegenheit.

Träger: Caritas Regionalverband Magdeburg e.V.

Veranstaltungsort: Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“ · Am Charlottentor 31 · 39114 Magdeburg · Telefon: 0391 / 8 18 58 21
www.caritas-magdeburg-stadt.de



Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können als andere, die etwas gegessen haben.

Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken. Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken

geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrottes auf eine abwechslungsreiche Kost. Wenn Sie beobachteten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach

TIPP

Fast alle Schultaschen haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.



BlueOrange Studio - Fotolia

nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von kleinen Trinktüten aufzulesen.

Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Noten von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Die Fünfen auf dem Zeugnis entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln.

Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen.

Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben oder Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linieneinführung)
- Probleme beim Bällefangen

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schüler(inne)n sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrer/innen gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist

leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“

Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräte-Akustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden **Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs** beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler/innen verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.



*„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt.
Was muss er zur Zahnpflege verwenden?
Streiche die falschen Dinge aus!“*

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiterverankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer / Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (alleine machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtip: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss.“ Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstö-

rungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen

Dr. med. Hans-Jörg Willer Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Crucigerstraße 25
39128 Magdeburg
Tel.: (0391) 2518667
Fax: (0391) 2578878
E-Mail: info@dr-willer.de
www.dr-willer.de



- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies.

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auffangen und beheben. Dabei formt zum Beispiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei Krankheit oder Schulunfall

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr machen. Bei Rückkehr zum Unterricht ist in der Schule ein Entschuldigungsschreiben vorzulegen. Die Schule kann eine ärztliche Bescheinigung verlangen. Passiert Ihrem Kind auf dem Schulweg oder während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, werden Sie als Erziehungsbeauftragte zu Hause oder bei der Arbeit verständigt. Schüler sind während des Schulbesuchs gesetzlich unfallversichert und erhalten alle Leistungen der Unfallversicherung: Heilbehandlung, Rehabilitation, Verletztenrente u. ä. Dazu müssen Sie beim Arzt angeben, dass es sich um einen Schulunfall handelt. Auch Unfälle auf dem Schulweg sind Schulunfälle, melden Sie sie deshalb in der Schule, damit von dort die Unfallkasse Zerbst verständigt werden kann.



Das Versorgungskrankenhaus mit einem umfassenden Spektrum klinischer Versorgung von A wie Apotheke über 16 Kliniken mit 21 bettenführenden Abteilungen und Bereichen bis Z wie Zentrallabor

- 1.550 Ärzte, Pflege- und Fachpersonal sind für Sie da
- akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Magdeburg
- mit staatlich anerkannter Krankenpflegeschule
- 735 Betten in Einzel-, 2- u. 3-Bettzimmern, 80 tagesklinischen Plätze
- 24-Stunden-Notfallambulanz, am Haus stationierter Rettungshubschrauber

KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Birkenallee 34 • 39130 Magdeburg • Telefon 0391 / 791-0

Besuchen Sie uns im Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können. Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart. Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Damit Ihr Kind sich am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr

wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.



K KLETTER
PARK
MAGDEBURG

DER SPANNENDE
KLETTERSPAß
FÜR GROß UND KLEIN

Alle Infos bekommt ihr unter
0391/59069184! oder auf
www.kletterpark-magdeburg.de

PERFECT
FÜR DEN
KINDER-
GEBURTS-
TAG!

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage,

sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten



Musik-Treff-Punkt

Die Musikschule am Nicolaiplatz

Lübecker Straße 22 a • 39124 Magdeburg
Telefon 03 91/2 52 34 80
www.musik-treff-punkt.de

berücksichtigt werden. Eine große Motivawtion erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Den Magdeburger **Sportwegweiser** finden Sie bei www.magdeburg.de.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich



Christian Schwier - Fotolia

bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: Es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen, aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wäh-





**Kinderpreis
für alle!**

Sonn- und feiertags spart die ganze Familie!

Gilt an Sonn- und Feiertagen für alle Familienmitglieder in Begleitung eines Kindes unter 12 Jahren. Alle Infos und Preise gibt's auf www.klexxis-welt.de





Christian Schwier - Fotolia

len Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten. In der Freizeitgestaltung

werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen**.

Der Elbauenpark Magdeburg

ist ein Freizeit- Natur- und Erholungspark östlich der Elbe. Vor allem, wenn man mit Kindern unterwegs ist die Liste der Highlights lang: Jahrtausendturm, Schmetterlingshaus, Damwild Gehege, Irrgarten, Panoramabahn, die Sommerodelbahn, Wasserspielplatz mit Spielschiff und Sprungkissen sind echte Anziehungspunkte. Darüber hinaus lebt der Park von seiner Landschaftsgestaltung. Es können überall Picknick-Decken ausgerollt werden, denn alle Wiesen sind gepflegt und lassen von Frisbee, Fußball bis viele Freizeitbeschäftigungen alles zu.

GRÜNER PFAD Special für Schulklassen: Bildungsangebot für die Schule im Grünen mit dem Unterricht zum Anfassen ab der 1. Klasse mit fünf verschiedenen Stationen. Buchung: nur mit Voranmeldung unter Tel.: 0391 5934-50

Infos: Elbauenpark, ganzjährig geöffnet
Jahrtausendturm, April-Oktober, Di - So geöffnet
Schmetterlingshaus, ganzjährig, Di - So geöffnet
Sommersaison, April-Oktober: 3,00 € Erw.; 2,00 € erm.
Wintersaison, November-März: 1,00 €

mvgm **ELBAUENPARK** Tessenowstraße 7
39114 Magdeburg
www.mvgm.de, Tel.: 0391 5934-50, info@mvgm.de



Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

<u>Banken und Sparkassen</u>	<u>20</u>	<u>Linkshänderberatung</u>	<u>29</u>
<u>Deutsches Rotes Kreuz</u>	<u>12</u>	<u>Logopädie</u>	<u>17, 18, 29</u>
<u>Dreisprachige Internationale Grundschule</u>	<u>13</u>	<u>Musikalischer Elementarunterricht</u>	<u>U4</u>
<u>Energieschule</u>	<u>U3</u>	<u>Musikschule</u>	<u>46, U4</u>
<u>Energieversorgung</u>	<u>U3</u>	<u>Natur- und Erholungspark</u>	<u>48</u>
<u>Ergotherapie</u>	<u>17, 18, 29</u>	<u>Physiotherapie</u>	<u>29</u>
<u>Erziehungsberatung</u>	<u>39</u>	<u>Rehabilitationsklinik für Mutter und Kind</u>	<u>12</u>
<u>Freizeitangebote</u>	<u>39</u>	<u>Reha-Fachklinik</u>	<u>16</u>
<u>Freizeitpark</u>	<u>48</u>	<u>Schulen</u>	<u>13, 14</u>
<u>Kieferorthopädie</u>	<u>43</u>	<u>Sprach- und Sprechstörungen</u>	<u>16</u>
<u>Kino</u>	<u>47</u>	<u>Waldorfschule</u>	<u>14</u>
<u>Kletterpark</u>	<u>45</u>	<u>Wohnungsgenossenschaft</u>	<u>U2</u>
<u>Klinikum</u>	<u>44</u>		
<u>Lebensberatung</u>	<u>39</u>		

U = Umschlagseite

Wieso? Weshalb? Warum?

Jetzt werden alle Fragen zum Thema Energie beantwortet. Kindgerecht, aktionsbetont, experimentierfreudig und mit viel Spaß an der Sache für alle Beteiligten: **BLITZKITZ – die SWM Energieschule** für Grundschulen.

Informationen für Lehrer und Schüler sowie Terminvereinbarungen unter **0391/587-2154** und www.swm-blitzkitz.de



mit Werner
Glühwurm

SWM
Magdeburg



Einstieg in die Welt der Musikinstrumente

Musik ist Balsam für die Seele; besonders für eine Kinderseele. Oft aber hindert nur ein wenig Schwellenangst vor der aktiven Beschäftigung mit Musik. Es ist ja so leicht, am Knopf zu drehen und perfekte Klänge aus den Lautsprecherboxen zu hören. Wie viel Fleiß und Zeit das Erlernen eines Musikinstrumentes wirklich erfordert, weiß nur, wer es einmal selbst ausprobierte.

Bei der Auswahl des zukünftigen Musikinstrumentes wird von den Eltern ein hohes Maß an Empathie gefordert. Im Idealfall begleitet schließlich das gewählte Instrument Ihr Kind auf dem Lebensweg, fördert dabei das Erlernen und Erfahren sozialer Strukturen, prägt die Feinmotorik, kann seelische Unterstützung geben bei der Bewältigung von Krisen, fördert die Entwicklung aller menschlichen Sinne und bringt Freude.

Das Konservatorium Georg Philipp Telemann bietet Schulleinsteigern u.a. ein Jahr lang die Möglichkeit, im Instrumentenkarussell IKARUS die verschiedensten Instrumente kennenzulernen. An neun Stationen

werden ca. 20 Musikinstrumente sowie deren Tonerzeugung erforscht und ausprobiert; die Kinder erhalten somit eine eigene Kompetenz bei der Instrumentenwahl. Mit zeitgemäßen pädagogischen Konzepten sorgen die Lehrer dafür, dass Ihr Kind auf spielerische Art und Weise an das Musizieren herangeführt wird.

Auf Wunsch ist ebenso der direkte Einstieg in die breit gefächerte instrumentale Ausbildung möglich. Neben dem klassischen Instrumentarium wird am Konservatorium auch der Bereich Jazz – Rock – Pop unterrichtet. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über die aktuellen Unterrichtsangebote und Projekte.

Das Konservatorium Georg Philipp Telemann besteht seit 1954. Derzeit werden über 2600 Schüler von ca. 100 Lehrkräften unterrichtet. Dabei reicht die Spannweite von der Blockflöte bis zur Kirchenorgel, vom Triangel bis zum Glockenspiel auf dem Rathausturm.

MUSIK ist 1. Klasse



Musikalischer Elementarunterricht / Instrumental- und Gesangsausbildung in den Bereichen Klassik und Jazz-Rock-Pop / Orchester, Bands, Chöre, Kammermusik, Musiklehre, Komposition, Studienvorbereitung



Konservatorium Georg Philipp Telemann
Musikschule der Landeshauptstadt Magdeburg | Eigenbetrieb
Breiter Weg 110 · 39104 Magdeburg · Tel.: 0391 540 68 61 · Fax: 0391 540 68 70
E-Mail: info@ms.magdeburg.de · www.telemann-konservatorium.de